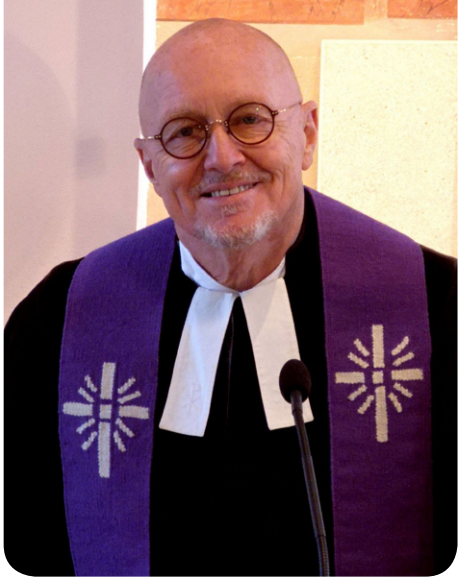
04 / 2021
Dezember 2021 bis Februar 2022

Evangelisch um den Hesselberg

KONTAKT

Advent – Glaube neu entdecken!

Das geistliche Wort



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Advent und Weihnachten... wie geht das in diesem Jahr?

„Na, wie immer halt, die Pandemie ist doch vorbei“ – „Bloß nicht! Ja nicht wieder das süßliche Adventsgetuem, ist doch eh verlogen“– „endlich wieder Weihnachtsmärkte, Glühwein, Menschen treffen“ – „endlich wieder Gottesdienste, Krippenspielproben“ – „war das eine Ruhe die letzten zwei Jahre, jetzt gehts wieder los mit dem Weihnachts-Feier-Stress“
„Advent? - Vorweihnachtszeit? - Weihnachtszeit? Wo ist da eigentlich der Unterschied?“

So viele verschiedene Meinungen, Ansätze, Haltungen. So viele Unterschiede unter uns Menschen.
Ist das so?
Ja, so ist das. Nicht nur beim Thema Advent und Weihnachten. Und damit leben wir. Müssen wir leben. Das ist unser Auftrag: Leben und leben lassen. Die (Lebens-) Kunst besteht darin, dass wir das „Unsere“ suchen – finden und dann überzeugt leben. Ohne das Andere gleich ab zu werten.

So und damit zurück zur Ausgangsfrage:
„Advent und Weihnachten... wie geht das in diesem Jahr?“

Ich hör in diesen Tagen immer wieder – aus ganz verschiedenen Richtungen den Satz: „Das müssen wir jetzt neu denken.“ Gilt das nicht auch für uns als Kirche?
So betrachtet sehe ich diese Zeit der Krise auch als eine ungeahnte Chance des Neubeginns – für uns als Kirche.
Nicht einfach ein „Weiter so“ als wär’ nichts gewesen. Das können wir uns abschminken.

Neu anfangen. Neu denken. Neues wagen. Das halte ich für das Gebot der Stunde.
Auf Advent und Weihnachten bezogen heißt das für mich: Nachdenken darüber wie wir die „alten Worte“ ins heute übersetzen können.

So wurde z.B. im letzten Advent – mitten in der Krise – in unseren Dörfern ein Weg durch den Advent gefunden, der Menschen in Bewegung brachte. Plötzlich leuchteten Fenster auf mit Worten wie „Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt“. Plötzlich entwickelte sich eine „Bewegung“ im und zwischen den Dörfern, die Menschen – trotz Abstand-halten-Gebot zueinander brachte. Plötzlich beschäftigten sich Familien mit dem Thema: „Was bedeutet uns eigentlich der Advent und wie wollen wir das anderen weiter geben?“

Es geht nicht um „anders sein, damit es anders ist“. Es geht darum, dass wir miteinander entdecken, was wir da für einen Schatz darin haben, dass wir Kirche sind. Dass wir Gemeinschaft sind. Im Glauben. Trotz aller Unterschiede.
Dass wir im Advent einen Weg gehen, hin zum Fest der Menschwerdung. Und dass wir selber durch die Menschwerdung Gottes zu Menschen werden, die lieben können und einander annehmen können und verzeihen und respektieren und trösten und aufbauen.

Darum geht es.
Damit am Ende nicht die Recht bekommen, die alles nur schlecht reden und nieder machen. Darum wünsch ich uns Mut zu einem neuen Advent. Zu einem neuen Weg. Zeit, auf das wachsende Licht zu schauen. Mut zum Stillsein und damit zum Entdecken der Freude.
Ja und schließlich auch den Mut, meinen eigenen Glauben wieder ganz neu zu entdecken. Als eine unbändige Kraft zum Leben.

Euer Walter Huber,
Pfarrer in Ehingen mit Dambach

John Blankers Image, Bergmoser + Höller Verlag

Inhaltsverzeichnis	*Seite*
Das geistliche Wort	*2*
Wort des Dekans	*4*
Von Personen	*5*
Aus den Gemeinden	*6*
Bayerischer Kirchentag	*16*
Ökumenische Handreichung	*17*
Brot statt Böller	*18*
USA Reise	*19*
Evang. Forum Westmitelfranken	*20*
Evangelische Jugend	*21*
Gefährliche Verschwörungstheorien	*22*
Diakonie Berichte / Stellenanzeigen	*24*
Rumänienhilfe, Videogottesdienst	*26*
Ehrenamtspreis	*27*
Posaunenbläser-Nachwuchs	*28*
Das EBZ Hesselberg lädt ein	*30*
Liebenzeller Gemeinschaft	*32*
Kappelbuck Beyerberg, Weltgebetstag	*33*
EUTB	*34*
Anzeigen	*35*
Kontakt-Rätsel	*43*
Interview	*44*

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C109582
www.fsc.org

Herausgeber:
Evang.-Luth. Dekanat, 91717 Wassertrüdingen,
Oettinger Straße 6, Tel. 0 98 32 / 7 08 97 91
ViSdP: Pfarrer Dieter Gerhäuser (dg),
Pfarrstraße 4, 91726 Gerolfingen
Tel. 0 98 54 / 22 9
Satz und Druck: Wenng Druck, Dinkelsbühl
Karikaturen: Image, B&H-Verlag
Die nächste Ausgabe von KONTAKT erscheint am 22. Februar 2022; Redaktionsschluss: 02. Februar 2022
Kontaktadresse: **kontakt.wassertruedingen@elkb.de**
Pfarrer Dieter Gerhäuser, Gerolfingen

Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Wassertrüdingen

Wort des Dekans

Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Dieses Wort für neue Jahr führt mitten hinein in die Kernbotschaft des Evangeliums: Christus lädt ein und schafft Freiraum zum Leben. Dieser Freiraum entsteht, wo Menschen spüren, merken und erfahren können: Wir sind geliebt, wertgeschätzt von dem, der diese Welt geschaffen hat. Dies gilt denen, die zur sog. „Kerngemeinde“ gehören, aber die Einladung in diesen Freiraum gilt allen Menschen ganz egal wo sie aktuell stehen.
Es ist der Grundauftrag der Kirche Jesu Christen, Menschen einen einfachen Zugang zur Liebe Gottes zu ermöglichen. Das ist die Herausforderung an die Arbeit in unseren Gemeinden und an dieser Grundaussage sind unsere Aktivitäten zu prüfen: Menschen einladen, dass sie in den Bereich der Liebe Gottes kommen.
Ich bin immer wieder beeindruckt, mit welcher Liebe und welchem Engagement Menschen sich in unseren Gemeinden einsetzen. Am Jahreswechsel soll all den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein dickes Dankeschön gesagt werden. Ich bin ja froh, dass viele feststellen: es ist nicht nur eine Last, sondern ich werde auch immer

wieder reich beschenkt. Ehrenamtliches Engagement hilft etwas von der Liebe Gottes zu erfahren und zu erleben. Das fröhliche Lachen von Kindern, das Dankeschön von Leuten, denen geholfen wurde und die Freude über ein gemeinsam gelungenes Projekt. Ich wünschen Ihnen in Ihren Gemeinden ein gesegnetes neues Jahr und lassen Sie sich einladen und hören Sie, was unser Herr Jesus sagt: „Ich werde keinen abweisen.“

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
Ihr Hermann Rummel, Dekan

Die Religionspädagogin Lena Lindner hat mit Wirkung zum 1. Sept. 2021 eine Viertel Stelle in der Pfarrei Wassertrüdingen übertragen bekommen. Diese Viertel Pfarrstelle wurde mit Einverständnis aller Gremien berufsübergreifend besetzt. Dekan Hermann Rummel führte Frau Lindner im Oktober in ihren Dienst ein. Sie wird schwerpunktmäßig im Bereich Konfirmanden-, Kinder – und Jugendarbeit mitwirken. Die Viertel Stelle wurde durch den Dienstauftrag des Dekans in Heidenheim ermöglicht. Er ist dort mit einer Viertel Stelle Dekan von Heidenheim – dort ist er nun auch seit 8. Oktober Vorsitzender des Zweckverbands Kloster Heidenheim.

Von Personen

Marvin Nagel

– neuer Leiter des Posaunenchors Gerolfingen

Als ich in der dritten Klasse zum ersten Mal ein Blechbläserensemble gesehen habe, wusste ich, da will ich auch mitmachen. Mein Name ist Marvin Nagel, ich bin 21 Jahre alt und wohne mit meiner Freundin und meiner Tochter in Dinkelsbühl. Momentan bin ich an der Berufsfachschule für Musik und mache dort eine Ausbildung zur Chor- und Ensembleleitung mit Hauptfach Fagott. Ich spiele schon seit mehr als 10 Jahren Trompete und habe auch vor 4 Jahren an der BfSM Aufnahmeprüfung mit der Trompete gemacht. Nach 1 1/2 Jahren habe ich mich dann dazu entschieden mein Hauptfach zu Fagott zu wechseln und spiele seitdem immer noch regelmäßig Trompete in meinen Bands „Tabula Rasa Orchestra“ und „Funka“ und unterrichte 9 JungbläserInnen in Stimpfach. Ich habe damals im Posaunenchor Gerstetten angefangen Trompete zu spielen, weshalb mir der Klang eines

Posaunenchores bekannt ist und mit auch wirklich gut gefällt. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden den Posaunenchor Gerolfingen zu leiten und den Menschen dort die Möglichkeit zu geben, sich mindestens einmal die Woche zu treffen und zusammen Musik zu machen. Nach der langen Pause tut es richtig gut, miteinander zu musizieren. Falls Sie Interesse daran haben ein Event musikalisch zu umrahmen oder eine Feier zu einem ganz besonderen Erlebnis zu machen, melden Sie sich gerne bei mir per Mail: marvinnagel21@gmail.com. Von Blasmusik bis Jazz kenne ich die richtigen Kontakte für einen wunderbaren Abend. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören.

Linda Geißelbrecht

– neue KONTAKT-Layouterin in der Druckerei

Schüchtern, voller Selbstzweifel und perfektionistisch war eine Kombination an Eigenschaften, die mich vor drei Jahren noch sehr gut beschrieben hat.
Mein Name ist Linda, ich bin 22 Jahre alt und bin in dem netten kleinen Dorf namens Wald bei Gunzenhausen am Altmühlsee aufgewachsen. „Was, du lebst im Wald?“ war wohl die beliebteste Frage, die ich in meinem Leben beantworten durfte.
Mittlerweile wohne ich in Wassertrüdingen und habe dieses Jahr meine 3-jährige Ausbildung zum Mediengestalter erfolgreich abgeschlossen. Man findet mich also aktuell in der Vorstufe der Druckerei Wenng in Dinkelsbühl, wo ich mich um die Kontrolle und Verarbeitung von Druckdateien und die Fertigstellung der finalen Druckformen kümmere. Außerdem bin ich für Satzarbeiten zuständig, wie zum Beispiel die Erstellung des „Kontakt“.
In meiner Freizeit lese ich sehr gerne – ich bin noch ein Fan von gedruckten Büchern.

Außerdem beschäftige ich mich gerne mit Naturfotografie. – Mit einer Kamera in der Hand lernt man seine Umwelt nochmal komplett anders wahrzunehmen. Man achtet auf Kleinigkeiten, Details und besondere Blickwinkel.
Abschließend kann ich sagen, dass ich dankbar bin. Dankbar dafür, dass ich einen Job ausüben darf, den ich gut kann und der mir Spaß macht. Vor allem dankbar bin ich aber auch für meine tollen Kollegen, denn ohne diese wäre ich wahrscheinlich immer noch eine Kombination aus den eingangs erwähnten Eigenschaften.
Den Perfektionismus konnte ich zwar nicht ablegen, jedoch würde ich mich mittlerweile als offener, mutiger und zufriedener einschätzen.

Aus dem Dekanat - Ammelbruch mit Langfurth

Friedhofsaktionstag 20. November

Am 20. November treffen wir uns mit den aktuellen Konfis und den Präpis aus Burk am Ammelbrucher Friedhof. Als erstes werden wir den Friedhof gemeinsam winterfest machen. Dabei wollen wir uns vor allem auch mit der Öko-logischen Ausrichtung eines Friedhofes beschäftigen. Was ist gut für die Pflanzen und Tiere auf unserem Friedhof? Danach werden wir in Gruppen auf verschiedene Themen rund um Friedhof, Sterben und Tod schauen. Ein Bestatter und eine Steinmetzin werden Rede und Antwort stehen. In den beiden anderen Gruppen können die Konfis und Präpis zum einen mit Pfarrerin Schilling aus Burk über Vorstellungen, was nach dem Tod passiert, diskutieren und zum anderen in einer Gruppe ihren Friedhof gestalten, wie sie sich ihn wünschen würden. Natürlich wird es zwischen drin auch Zeit für Spiele und gutes Essen geben.

Pfarrein Johanna Bogenreuther-Schlosser,
Ammelbruch mit Langfurth

Aus dem Dekanat - Beyerberg mit Lentersheim

Bauarbeiten in Beyerberg und Lentersheim

Insgesamt mehr als 400 Stunden ehrenamtlicher Arbeit spendeten 23 Helferinnen und Helfer für das Pflastern der Kirchhofwege in Beyerberg. In einer gut angeleiteten Gemeinschaftsarbeit wurden die Wege verbreitert und mit einem einheitlichen Pflaster versehen. Die alten Wegplatten hatten sich teilweise abgesenkt, so dass Stolpergefahr bestand. Jetzt können die Sargträger wieder sicher gehen und auch unsere Seniorinnen und Senioren sind dankbar, dass es sich mit den Rollatoren auf den renovierten Wegen so leicht laufen lässt. Beinahe ebenso schnell füllten sich die Wege des Legomodells, um die eingegangenen Spenden zu visualisieren.
Alle Helferinnen und Helfer waren dankbar, dass das Wetter günstig war und die Arbeit so schnell erledigt werden konnte. Die Wege sind nun keine Gefahrenquelle mehr, sondern ein Schmuckstück.

In Lentersheim war die Dachrinne des Kirchenschiffs fast zugewachsen. Da zufälligerweise ein Manitou bei einem Kirchenvorsteher im Einsatz war, konnte das Grünzeug und die Verstopfungen ehrenamtlich, schnell und unbürokratisch beseitigt werden.
Die Bereitschaft, so vieler Menschen bei solchen Projekten zu helfen, oder Lösungen zu finden, kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Pfarrein Henriette Gößner,
Beyerberg mit Lentersheim

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Beyerberg
sucht für den Evang.-Luth. Kindergarten Beyerberg
ab sofort

eine/n staatlich geprüfte/n Kinderpfleger/in (m/w/d)

mit ca. 32 Wochenstunden zunächst befristet als Elternzeitvertretung.

Ihr Aufgabenbereich erstreckt sich auf die Betreuung von Kindern im Alter zwischen zwei und sechs Jahren.
Wir wünschen uns von Ihnen folgende Qualifikationen:

- Team- und Kontaktfähigkeit
- eigenverantwortliches Arbeiten
- Wertschätzende Grundhaltung
- Flexibilität

Wir setzen eine positive Grundeinstellung zur evangelischen Kirche, idealerweise die Zugehörigkeit zu einer anerkannten Religionsgemeinschaft innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) voraus.

Ihre aussagefähige, schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und Zeugnissen richten Sie bitte bis spätestens **21.11.2021** an den Evang. Kindergarten Beyerberg, Schulweg 9, 91725 Ehingen.
Bei Fragen steht Ihnen die Einrichtungsleitung Frau Weigel unter Tel: 09835 / 1746 gern zur Verfügung.

Danke für wertvolle KiGo-Mitarbeit!

Mit Brigitte Huber, Karin Eder und Ruth Schirrle scheiden drei langjährige Mitarbeiterinnen im Ehinger KiGo-Team aus. Mit diesem Interview will ich ihre Arbeit würdigen und sag ihnen im Namen unsrer Kirchengemeinde ein ganz herzliches DANKESCHÖN:

1. Wie lange warst Du beim KiGo Team dabei und was war damals deine Motivation?

Ruth: Begonnen hat meine Kigo- Mitarbeit vor gut 10 Jahren als Mama eines Kigo- Kindes.Damals wurden Mitarbeiter gesucht und ich habe diese wichtige Arbeit sehr gerne unterstützt.
Brigitte: Ich bin seit 2011 dabei, nachdem ich bei Doris Kober, der bisherigen Kigoleitung hospitieren durfte. Unser Sohn Jakob war im passenden Alter und so schien es für mich auch eine Möglichkleit, Kontakt zu anderen Müttern und Kindern zu schließen. Mir gefiel es auch, zusammen mit Walter, die bisherige Struktur zu verändern: z.B. gemeinsam mit den Eltern im Gemeindegodi zu beginnen. Durch den engen Kontakt als Elternbeirätin zum damaligen Rektor Armin Kitzsteiner war es auch möglich, den Kigo in die Räume der Grundschule zu legen. Für mich war es zudem schön, als Familie in den Godi eingebunden zu sein.
Karin: Ca. 7Jahre.Brigitte fragte mich,ob ich im Kigo-Team mitmachen wollte. Da ich schon früher in einem anderen KiGo-Team war, habe ich in Ehingen gerne wieder angefangen.

2. Ein Erlebnis aus dieser Zeit, das Du nicht vergessen wirst:

Ruth: Ein unvergessliches Kigo- Erlebnis war für mich, noch vor Corona, der Kinderbibeltag an Buß- und Bettag in der Kappel. Wir Mitarbeiter erlebten einen wunderschönen, lebendigen, fröhlichen und sehr wertvollen Tag. Ganz besonders positiv war auch das gute und wertschätzende Miteinander im Team, das an diesem Tag von einigen sehr engagierten Jugendlichen unterstützt wurde! Es war einfach eine rundum schöne und Mut machende Aktion!
Karin: Die Krippenspiele werden mir immer Erinnerung bleiben.
Brigitte: Ein Erlebnis, das ich nicht vergessen werde ist, als während des Krippenspiels beim festlichen Einzug der Engel die Technik

versagt hat. Ich habe hinter dem Altar sämtliche Knöpfe des neuen CD Players gedrückt, und es war einfach still. Die Kinder hatten aber Gottseidank alles intus, und so kamen in aller Stille ganz würdevoll die 15 Engel zur Krippe geschritten.

3. Warum war / ist Dir der KiGo wichtig?

Ruth: Mir ist es wichtig, Kindern etwas zu vermitteln, was ihnen im Leben Halt gibt und sie stark macht.Das ist für mich ganz klar der christliche Glaube, die Botschaft der Bibel.Ich möchte Kindern die Bibel – Gottes Wort lieb machen und Gottes Liebe weitertragen.
Brigitte: Mir ist Kigo wichtig, weil ich Kindern Gottes Liebe und Kraft auf andere Weise wie in der Schule vermitteln kann: Spielerisch und ganzheitlich, freiwillig und mit Spaß. Das ist ein Proviant fürs ganze Leben. Ich zehre selber noch von dem meiner Eltern. Ein gesundes Gottvertrauen stärkt!
Karin: Die Kinder liebevoll zum christlichen Glauben führen. Ihnen zeigen und erleben lassen, was Gottesdienst bedeuten kann.

4. Was hat Dir geholfen so lange durch zu halten?

Ruth: Auf jeden Fall auch die Freude an der Arbeit. Mir macht es Spaß kreativ zu sein und im Team immer wieder nach neuen Ideen zu suchen. Natürlich gab es auch immer wieder Zeiten, in denen mir alles zu viel war, aber der Wunsch, Kindern einen wertvollen Schatz mit auf den Lebensweg zu

geben, war doch stärker.Geholfen hat mir dabei auch oft der Bibelvers, den ich dem neuen Team mitgeben möchte.
Brigitte: Mir hat es einfach Spaß gemacht: das Team, die Aufgabe, die Fortbildungen, die Herausforderungen. Ich bin selber daran gewachsen und dankbar für diese Zeit.
Karin: Meine Familie hat mich sehr dabei unterstützt und den Kigo-Kindern machte es immer viel Spaß und Freude. Das zu erleben, hat Kraft gegeben.

5. Welches Bibelwort fällt Dir ein, das Du dem aktuellen Team mit auf den Weg geben möchtest?

Ruth: Alle, die auf den Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt. *Jesaja 40, 31*
Brigitte: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt bin, da bin ich mitten unter ihnen. *Matthäus 18,20*
Karin: Ich vermag alles durch den, der mich stark macht - Christus! *Philipper 4,13*

Das Foto ist vor dem „Herz-Tuch“ entstanden, einer tollen KiGo-Aktion zur Jahreslosung : Seid barmHERZig, wie auch euer Vater barmHERZig ist. Jede Woche hatte einen anderen Schwerpunkt aus den 7 Werken der Barmherzigkeit, gestaltet vom Kigo-Team. Gemeinschaft wie gewohnt war ja zu Corona Lockdown nicht möglich. So suchte das Team nach einer Gruppenaktion der anderen Art: Als Abschluss der Aktion sollte jede Familie ein Stoffquadrat mit einem Herzsymbol gestalten. Dieses Gemeinschaftswerk zeigt dem Betrachter: Wir gehören zusammen, Gemeinschaft ist schön, jedes Herz ist anders und wertvoll für sich, Glauben zeigt sich in der Öffentlichkeit. Zusammen sind wir viele.
Das macht Mut und ist ein Zeugnis für die Vielfalt im Glauben.
Diese Aktion ist auch im Ehrenamtsportal der ELKB zu finden.

Pfarrer Walter Huber,
Ehingen mit Dambach

Dekanat Heidenheim

Im Dekanat Heidenheim laufen im Moment die Planungen und Überlegungen zur Umsetzung der Stellenkürzung innerhalb des Bezirks, um dann im nächsten Schritt den Zusammenschluss mit dem Dekanatsbezirk Gunzenhausen vorzubereiten. Da ein Dekanatsbezirk eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist und als solche eine Rechtsperson, ist ein Veränderungsprozess mit rechtlichen Klärungen verbunden; z. B. geht es um die Rechtsnachfolge in Verbänden und Vereine. So z. B. auch im Verein „Jugendhaus Ostheim.“ Dort sind unsere beiden Dekanatsbezirke Mitglieder, die Vertreter sind die beiden Dekane, Jugendpfarrerinnen, Jugendleiter, Verwaltungsleiter und ein Vertreter des KV Ostheim.

Jungscharzelten 13.08. – 15.08.2021

Wöchentlich am Freitag trifft sich die Jungschar Geilsheim (Kinder von 6 bis 14 Jahre) für eineinhalb Stunden im Gemeindehaus. Dort spielen wir, schnitzen Kürbisse, basteln einen Adventskalender, übernachten im Gemeindehaus etc. Doch am wichtigsten ist uns, dass wir ganz viel Spaß haben. Durch die Pandemie konnten wir nun endlich nach fast einem Jahr Jungscharpause unser jährliches Jungscharzelten stattfinden lassen.

Wir trafen uns am Freitag, 13. August 2021 um 16:00 am Gemeindehaus. Wir beluden die Autos der Jungscharleiter und fuhren in einen Garten außerhalb von Geilsheim. Nachdem wir unser Lager aufgebaut haben, ließen wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen.
Natürlich durfte eine Nachtwache auch nicht fehlen, jedes Zelt übernahm eine von den drei Schichten.

Am Samstag wurden nach Wunsch verschiedene Spiele gespielt und recycelte Ketten gebastelt. Unser Highlight fand am Nachtmittag statt. Wir veranstalteten ein Holi-Fest und dazu gab es Cocktails. Nachdem wir dann alle bunt und dreckig waren und geglitzert haben, machten wir uns im Geilsheimer Badeweiher wieder sauber.
Den Abend ließen wir dann wieder am Lagerfeuer mit Stockbrot, Würstli, Steaks und Feuerkartoffeln ausklingen.

Am Sonntag nach dem Frühstück bauten wir unsere Zelte wieder ab und die Kinder wurden nach Hause gefahren.

Pauline Doberer,
Jungscharleiterin, Geilsheim

Erntedank 2021 in Aufkirchen/Irsingen und Gerolfingen

In der Kirchengemeinde Aufkirchen mit Irsingen ist es seit vielen Jahren eine gute Tradition, dass Kinder die Gaben für den Erntedankgottesdienst in der Johanniskirche einsammeln. Bereits um 8 Uhr zogen sie mit ihren Müttern durch die Straßen der Orte und sammeln auf ihren Bollerwagen die Erntegaben ein , welche die Gemeindeglieder an den Straßenrand gelegt hatten. Auch in diesem Jahr kamen auf diese Weise wieder viele Erntegaben zusammen: Kürbisse, Äpfel, Pflaumen, Karotten, Lauch, Kartoffeln, Kraut, Blumen und vieles anderes mehr. Bei Familie Rosenbauer wurden die Wagen mit viel Phantasie kunstvoll geschmückt und anschließend in die Johanniskirche gebracht.

Dort erwartete Pfarrer Dieter Gerhäuser schon die Kinder und Mütter mit den Erntewagen. In seiner Andacht erzählte er von Max, der Erdbeeren unendlich liebt. Max entdeckt, dass er sich wegen der guten Ernte bei Gott bedanken müsste. Aber wie macht man das? fragt er seine Mutter. Sie hatte eine Idee: „An Erntedank bringen die Leute Sachen aus ihrem Garten in die Kirche, weil sie sich für alles bedanken wollen, was Gott hat wachsen lassen. Und dann werden die Sachen an Menschen weiterverschenkt, denen es nicht so gut geht und die solche Dinge selbst nicht haben.“ Weil Max für seine Lieblingsspeise Erdbeere so dankbar ist, verschenkt er ein Glas mit Erdbeermarmelade. Er dankt auf seine Weise Gott und macht anderen Menschen eine Freude. Im zweiten Teil der Andacht unternahm Pfarrer Gerhäuser mit den Kindern eine musikalische Reise quer durch Europa und Afrika. Sie sangen das Lied „Halleluja, preiset den Herrn“ in den verschiedenen Sprachen der Völker und Stämme Europas und Afrikas.

Während in Aufkirchen und Irsingen die Kinder und ihre Mütter die Erntegaben einsammelten und in die Johanniskirche brachten, schmückten in der Gerolfinger Erhardskirche das Mesnerteam den Taufstein. Gemeindeglieder brachten ihre Erntegaben in die Kirche. Die Erntekrone, welche die Evangelische Landjugend vor etlicher Zeit gebunden hatte, krönte den Erntedanktisch.

Pfarrer Dieter Gerhäuser,
Gerolfingen mit Aufkirchen

Verabschiedung des Mesner-Ehepaars

Im Kirchweih-Gottesdienst wurde in Altentrüdingen das bewährte Königs-Team nach vielen Jahren Dienst in der Kirchengemeinde verabschiedet. Königs haben sich über Jahrzehnte hinweg vorbildlich um die Altentrüdinger Nikolaus-und Theobaldkirche gekümmert. Auch Gemeindehaus und Friedhof gehörten mit zu ihrem Leben.
Am Samstag, den 1. Januar 1977 hat Elfriede König die Fürsorge für das Gemeindehaus übernommen.
Wie kommt man dann aber auch noch zu einem Mesneramt? Ganz einfach: die amtierende Mesnerin, die Schmoller Luis, brach sich kurz vor der Konfirmation im Jahr 1980 das Bein. Frau König wurde gefragt, ob sie „nur mal kurz“ aushelfen könne. Daraus sind über 41 Jahre geworden, zunächst im Wechsel mit Lina Herz, ab 2006 dann alleine.
Frau König hat unzählige Male den Altar für verschiedenste Anlässe geschmückt, auch extra aufgebaut am Bürgle oder in einer Festhalle, die Glocken geläutet, rausgewischt, Lieder angesteckt, Geld gezählt.
Später hat Fritz König, zusammen mit seiner Frau, die Betreuung des Friedhofs übernommen. Liebevoll wurde dieser gepflegt, der Rasen gemäht, Bäume geschnitten und vieles mehr. Herr König hat sich mit viel Wissen und Sorgfalt um das Anlegen neuer und das Auflassen der alten Gräber gekümmert. Außerdem waren kleinere Reparaturen sowohl im Friedhof als auch an und in der Kirche für ihn eine Selbstverständlichkeit.
Bei den verschiedensten Aktionen rund um Kirche und Friedhof hat das Ehepaar König viel zusätzliche Zeit und Kraft geopfert. Zum Beispiel beim Einbau des elektrischen Uhrwerks und der neuen Zifferblätter, Neueindeckung des Kirchendaches, Renovierungen an Kirchhofmauer, am Turm, an der Orgel, am und im Gemeindehaus, Außen- und Innenrenovierungen der Kirche.
Frau König war Ansprechpartnerin und Helferin in vielen Lebenslagen für die Gemeindeglieder. Sie hat sich auch mit ihrer Tätigkeit für die Seniorennachmittage und den Frauen- und Abendkreis ins Gemeindeleben eingebracht. Königs waren auch Ansprechpartner für die fünf Pfarrer, dazu alle Vakanzvertreter, die in diesen Jahren in Altentrüdingen gekommen und gegangen sind und bis jetzt auch für die amtierende Pfarrerin.
Und nun beenden auf einmal gesundheitliche Probleme diesen langen und unermüdlichen Einsatz, weit über Kirche, Friedhof und Gemeindehaus hinaus. Pfarrerin Christine Theilacker-Dürr, Kirchenvorstand und Kirchengemeinde danken sehr herzlich dafür, verbunden mit den besten Wünschen für die Gesundheit.

Julia Heumann,
Altentrüdingen

Aus dem Dekanat - Röckingen mit Fürnheim

Konfirmation in Röckingen

An einem sonnigen Herbsttag feierten zwei Mädchen und zwei Jungen am 12. September 2021 in Röckingen ihre Konfirmation. Die St. Laurentiuskirche war festlich und bunt geschmückt. Es war ein feierlicher und festlicher Gottesdienst. Die Jugendlichen wurden unter Auflegung der Hände ihrer Eltern, Paten und Patinnen gesegnet und feierten dann als Konfirmierte zum ersten Mal das Heilige Abendmahl. Musikalisch gestaltet wurde die Konfirmation durch den Posaunenchor Röckingen, Musik zu dritt und den Jungendchor young colors aus Röckingen und Fürnheim.

Einweihung barrierefreier Zugang

Am Kirchweihsonntag, 17.10.21 wurde der barrierefreie Zugang im Rahmen des Festgottesdienstes eingeweiht. Nach über vier Jahren Planung und Arbeiten ist es nun endlich möglich, die Kirche ohne Treppenstufen zu betreten. Viele Arbeiten davon wurden in Eigenleistungen erbracht. Pfarrer Babel predigte über den Bibelvers Joh 14,6: Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben und dankte allen, die zu diesem barrierefreien Zugang beigetragen haben. Im Anschluss gab es noch einen kleinen Empfang im Kirchhof.

Verabschiedung Lektor Braun

In Fürnheim wurde am Kirchweihsonntag, 17.10.21 Lektor Friedrich Braun verabschiedet. Viele Jahrzehnte hat er in Fürnheim und in vielen Gemeinden im Dekanat Wassertrüdingen Gottesdienste gefeiert und das Wort Gottes zu den Menschen gebracht. Pfarrer Babel dankte Herrn Braun für seinen Dienst und überreichte ihm eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Erntedankgottesdienste mit dem Kindergarten

Dieses Jahr war es wieder möglich, dass Erntedankfest in Röckingen und Fürnheim mit den Kindern aus dem Kindergarten „Unterm Regenbogen“ Röckingen zu feiern. In jedem Gottesdienst war eine Gruppe dabei und gestaltete den Gottesdienst. Es war wundervoll diese fröhlichen Familiengottesdienste zu feiern.

Pfarrerin Anna Schuh,
Röckingen mit Fürnheim

Schönes Fest

Voller Freude stellten sich am 19. September 15 Jubilare ein, um endlich ihre Goldene Konfirmation in der Kirche zu begehen, nachdem sie letztes Jahr wegen Corona verschoben werden musste. Pfr. Granzin ging im Festgottesdienst auf alle Konfirmationssprüche kurz ein.
So begann beispielsweise die Predigt mit dem Gedenkspruch Römer 1,16: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben." Wer behauptet das? Dieses „ICH" ist erst einmal der Apostel Paulus. Dann hoffentlich jeder Prediger. Ja, eigentlich jeder, der sich mit dem Evangelium, also dem Wort Gottes befasst. Warum braucht man sich denn nicht zu schämen, auch wenn in der Bibel durchaus Sachen stehen, die nicht modern sind? Weil da eben eine erfahrbare Kraft dahinter steht, die Kraft Gottes. Das griechische Wort für „Kraft Gottes" ist „Dynamis". Dynamit kommt davon. Gottes Wort hat also echt Kraft, Sprengkraft sogar. Es kann z.B. Hindernisse wegsprengen, die sich auf unserem Lebensweg auftun. Es kann festgefahrene Beziehungen sprengen und so den Weg für Versöhnung freimachen. Es hat eine lebensverändernde Kraft. Das Wort Gottes, das Evangelium, die Botschaft von Jesus ist also ein Feuerwerk der Liebe und Kraft Gottes. Diese Kraft überwindet auch den Tod und bringt Leben, ewiges Leben allen, die daran glauben, also denen, die mit dem Herrn Jesus durch das Leben gehen.
Der Zuspruch des Segens und das Totengedenken beendeten dann den offiziellen Teil des Festtages.

Fleißige Eltern

Initiiert vom Elternbeirat und unterstützt von der politischen Gemeinde und mehreren Spendern konnten einige Aktionen im Kindergarten durchgeführt werden. Ein neuer Sandkasten wurde z.B. von einer ortsansässigen Firma gespendet. Von anderer Seite wurde der neue Sand gesponsert. Wieder andere setzten ihre Maschinen oder ihre Muskelkraft ein, um dem Kindergarten zu helfen. Herzlichen Dank an alle!

Pfarrer Michael Granzin,
Unterschwaningen mit Oberschwaningen

Foto: Nicole Amslinger

Aus dem Dekanat - Wassertrüdingen mit Schobdach

Jetzt geht's los – der Spatenstich zu einem Großbauprojekt

Am 22. Okt. fand der offizielle Spatenstich zum „HAUS DER KIRCHE WASSERTRUEDINGEN" statt. Im September war das „Steinmann"- Haus abgebrochen worden und die Baugrube ausgehoben. Beim Bauaushub wurden Spuren früherer Bebauungen gefunden. Nach dem der ganze Innenstadtbereich als Bodendenkmal gilt, schreibt der Gesetzgeber vor, dass solche Funde zu dokumentieren und ggfs. zu sichern sind. Es wurde der Kellerboden eines früheren Pfarrhauses an der Sauergasse (Kappleineihaus) gefunden, darüber Spuren von Pfahlgründungen anderer Gebäude (vermutlich von der ehemaligen Pfarrscheune. Im Untergrund kamen auch die Brandspuren des großen Stadtbrandes von 1634 zu Tage.

Inzwischen werden die Fundamente für den Neubau gelegt, das Dekanatsgebäude muss an einem Eck unterfangen werden. Der Zimmermeister beginnt mit der Dachstuhlsanierung des Altbaus. So wird der Bau weiter fortschreiten. Laut Bauzeitenplan wird mit der Fertigstellung Ende 2022 – Anfang 2023 gerechnet.
Bilder vom Baufortschritt sind immer wieder auf Facebook (dekanat-wassertruedingen) und Instagram zu sehen.
Beim Spatenstich waren die Planer, Architekten und die Mitarbeiterinnen des Verwaltungszweckverbandes anwesend. Bürgermeister Stefan Ultsch sprach ein Grußwort.

Dekan Hermann Rummel,
Wassertrüdingen mit Schobdach

BAYERISCHER KIRCHENTAG
HESSELBERG 2022

Ich unterstütze unseren
BAYERISCHEN KIRCHENTAG HESSELBERG

und biete zur langfristigen Planung schon jetzt meine Gastfreundschaft an für Bamberger Musik- und Chorgäste am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022.

Ich biete:

- ☐ **1. Bett**
- ☐ **2. Bett**
- ☐ **3. Bett**
- ☐ **4. Bett**
- ☐ **Dusche**
- ☐ **Frühstück**

Meine Adresse:

Name _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Email _____
Telefon _____
Handy _____

Der Abschnitt bzw. Seitenabriss geht an das:
Dekanatsbüro: Oettinger Str. 6, 91717 Wassertrüdingen, Tel.: 09832 253, Fax: 09832 9618, Email: dekanat.wassertruedingen@elkb.de
oder an das Büro im Buchenweg 12, 91623 Sachsen bei Ansbach, Tel.: 09827 927197, Mobil: 0151 17691680, Email: illumed@gmx.de.

Ökumenische Handreichung

Liebe Schwestern und Brüder
in ökumenischer Verbundenheit,

für uns Katholiken beginnt mit dem ersten Adventssonntag das neue Kirchenjahr. Dieses bietet über das ganze Jahr hinweg den Rahmen für unterschiedlichste liturgische Feiern, die uns das Handeln Gottes zum Heil der Menschheit und der ganzen Schöpfung vergegenwärtigen wollen. Jetzt in der Adventszeit bereiten wir uns auf die Ankunft Jesu zu uns Menschen vor. Ich finde es interessant, dass dies in dreifacher Hinsicht geschieht: durch die Erwartung, dass Jesus Christus wiederkommen wird und am Ende der Zeiten die gesamte Schöpfung vollendet, durch die Vorfreude auf sein Geburtsfest Weihnachten und durch die Bereitschaft, sich immer wieder für seine Gegenwart im Hier und Heute zu öffnen.

Die vier Adventssonntage sind von folgenden theologischen Themen geprägt:
1. Wachtet und betet
2. Bereitet dem Herrn den Weg (Johannes der Täufer: Mahnung zur Umkehr)
3. Freut euch im Herrn (frohe Erwartung)
4. Ich bin die Magd des Herrn (Maria: Bereitschaft im Glauben)

Die liturgische Farbe des Advents ist violett mit einer Ausnahme am 3. Adventssonntag.

Hier kann bei der Feier der Hl. Messe ein rosafarbenes Messgewand getragen werden. Mit der Farbe rosa soll die Freude auf das baldige Weihnachtsfest versinnbildlicht werden. Diese besondere Zeit des Kirchenjahres wird durch ein reiches Brauchtum geprägt und lädt uns in der Familie und im Freundeskreis ein, ruhig und besinnlich zu werden. Jahr für Jahr sind wir aufs Neue aufgerufen, uns in dieser besonderen Zeit für Jesus zu öffnen und ihn in unserer Mitte zu empfangen. So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Katholischer Stadtpfarrer
Ulrich Schmidt
Wassertrüdingen

Sängerinnen und Sänger in Röckingen gesucht

Der Kirchenchor Röckingen hat im September wieder mit seinen wöchentlichen Proben begonnen. Jeder und jede mit Freude am Singen ist herzlich willkommen. Das Alter spielt keine Rolle. Wir freuen uns über Verstärkung in allen Stimmen - ganz besonders bei den Männern. Die Proben sind donnerstags ab 19:30 in Röckingen. Für mehr Informationen gerne bei der Leiterin Mirjam Bonin unter mi.bonin@gmx.de oder im Pfarramt Röckingen Tel. 09832/ 276 melden.

BROT statt Böller

Entwicklungspolitischer Arbeitskreis „Alternativen Miteinander Entwickeln"

Aktion 2021/2022

Unterstützen Sie die Aktion „Brot statt Böller" der Evangelischen Landjugend! Mit dem Erlös leisten unsere Partnerorganisationen in Brasilien erfolgreich Hilfe zur Selbsthilfe und Sie fördern die Partnerschaftsarbeit der ELJ:

Hoffnung für Kleinbauern - Agrarberatung CAPA

Das Centro de Apoio e Promoção da Agroecologia (CAPA) im Bundesstaat Paraná berät Kleinbauern in ökologischer Landwirtschaft. So wird vielen Familien auf dem Land geholfen, sich mit wenigen Hektar Land eine Lebensgrundlage zu schaffen. CAPA gehört zur Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien.

- Für 50 € können zehn Familien mit Saatgut für Mais oder Bohnen versorgt werden.
- Für 100 € können 25 Obstbäume gepflanzt werden.

Menschlichkeit im Elendsviertel - Kindertagesstätte CANTINHO AMIGO

Die Kindertagesstätte liegt in einem Armenviertel im Ballungsraum der Millionen-Stadt Belo Horizonte. Sie schafft im Umfeld von Armut und sozialen Spannungen ein Stück Normalität für 40 Kinder im Vorschulalter. Die Einrichtung legt Wert auf Bildung und gesunde Ernährung. Träger ist eine evangelische diakonische Einrichtung.

- 100 € finanzieren für einen Monat die Gesamtkosten eines Platzes in der Tagesstätte
- 25 € finanzieren dort für einen Monat das Essen und Trinken für ein Kind

Gelebte Partnerschaft

Die ELJ- Kreisverbände Nördlingen und Memmingen veranstalteten in der ersten Jahreshälfte zwei Spendenläufe zu Gunsten der Partnerorganisationen und regionalen Einrichtungen. Dabei sind 500 Läuferinnen und Läufer, davon 230 aus Belo Horizonte, 7000 Kilometer gelaufen und haben so ihre Solidarität mit Menschen in Not ausgedrückt. Dafür konnten 6500.- € Spendengelder eingeworben und weitergeleitet werden.

Die Evangelische Landjugend bittet um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Spendenkonto
Verein der Evangelischen Bildungszentren im ländlichen Raum in Bayern e.V.

Sparkasse Mittelfranken Süd
IBAN: DE10 7645 0000 0220 5855 33
BIC: BYLADEM1SRS

Betreff: „Brot statt Böller"
oder Name eines der beiden Projekte

Evangelische Landjugend,
Entwicklungspolitischer Arbeitskreis
Hallgasse 6
86720 Nördlingen
Tel. 09081-88424
friedel.roettger@elj.de

Evangelische Landjugend

Evangelische Kirche an den Ufern des Upper Susquehanna Rivers

Im Norden Pennsylvanias, an den Ufern des Upper Susquehanna Rivers, liegt nicht nur eines der Siedlungsgebiete der Amish People, die auch heute noch so ähnlich wie ihre Vorfahren im 19. Jahrhundert leben. Dort findet man auch evangelisch-lutherische Gemeinden einer Synode, die ihren Namen von dem mächtigen Fluss erhielt, der die Landschaft geformt hat: die Upper Susquehanna Synod (USS). Sie ist eine Gliedkirche der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika (ELCA) und zu ihr unterhält der Kirchenkreis Ansbach-Würzburg seit 1997 eine Partnerschaft. Jede Beziehung lebt von Begegnungen. Und so gab es immer wieder Besuche von Gästen aus Pennsylvania und umgekehrt aus dem Kirchenkreis Ansbach-Würzburg. Dabei wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt und vor allem Gastfreundschaft und Verbundenheit im Glauben gepflegt. In einer Zeit, in der einerseits die Welt immer kleiner wird, aber andererseits die Gräben zwischen Ländern und Menschen wieder größer werden, ist dies von unschätzbarem Wert.

Zum 25jährigen Jubiläum der Partnerschaft lädt nun der Kirchenkreis Ansbach-Würzburg in Kooperation mit dem Bildungswerk im Dekanat Ansbach Interessierte aus allen Dekanaten des Kirchenkreises zu einer Bildungs- und Begegnungsreise vom 12.06. - 21.06.2022 durch Pennsylvania ein.
Die Reise führt z.B. nach Philadelphia zu den Anfängen der Vereinigten Staaten mit Independence Hall und Liberty Bell. Auch ein Besuch in Gettysburg, das seine Bedeutung im amerikanischen Bürgerkrieg gewonnen hat, ist Teil des Programms. Vor allem aber ist Zeit für Begegnungen mit den Menschen der Upper Susquehanna Synode. Dabei kommt das Kennenlernen des Alltags der Kirchengemeinden, der Amish People in der Nachbarschaft und der herrlichen Landschaft Pennsylvanias nicht zu kurz. Es verspricht eine besondere Reise zu werden, die den Teilnehmenden Einblicke bietet, die sonst kaum zu gewinnen sind und Verbundenheit über Grenzen hinweg erleben lässt.

Wer Lust auf diese besondere Reise hat, erhält weitere Informationen und die genaue Ausschreibung der Reise beim:

Ev. Bildungswerk im Dekanat Ansbach:
Tel. 0981-9523122
Mail: ebw.ansbach@elkb.de
Homepage: www.ebw-ansbach.de

oder über das
Büro der Regionalbischöfin:
Tel.:0981-421120
Mail: regionalbischoefin.an-wue@elkb.de
Homepage: https://www.kirchenkreis-ansbach-wuerzburg.de

Pro Person belaufen sich die Kosten auf 2.780 € (Flug, Transport, Programm, DZ, Halbpension, inkl. Führungen und Eintritte, Zuschlag für Einzelzimmer EUR 395). Die Reise wird von Pfarrer i.R. Dr. Philipp Hauenstein geleitet. Reiseveranstalter ist die Reise-Mission Leipzig. Der Anmeldeschluss ist der 11.03.2022.

USA Reise

Angebote des Evang. Forum Westmittelfranken

„So viele Farben hat das Jahr“
war das Thema der „Tankstelle für Ehrenamtliche“ am 21. Oktober in der Kappel in Ehingen/Hesselberg. Eingeladen hatte das Evang. Forum Westmittelfranken in den Dekanaten Dinkelsbühl, Feuchtwangen und Wassertrüdingen. Gekommen waren über zwanzig Frauen aus den drei Dekanaten, die dort in der Senioren- oder Frauenarbeit oder in anderen Bereichen ehrenamtlich tätig sind. Die Bedeutung der liturgischen Farben, Feste und Bräuche im Kirchenjahr waren Thema. Ein Wunschkonzert durchs Kirchenjahr schloss den ersten Teil ab, so dass noch Zeit war für einen regen Austausch bei Getränken und Zwiebelkuchen. Das Team aus den drei Dekanaten – Brigitte Huber, Wassertrüdingen, Renate Ballheim, Dinkelsbühl, Pfarrer Jörg Herrmann, Feuchtwangen und Christa Müller, Evang. Forum – plant die nächste „Tankstelle“ für das Frühjahr 2022.

Christa Müller,
Evang. Forum Westmittelfranken

Evangelische Jugend

26. Trüdinger Sommer-Ferien-Programm

In diesem Jahr konnte das Sommer–Ferien–Programm wieder stattfinden. **Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen Vereinen und Gemeindegliedern, die daran mitgewirkt haben.** In diesem Jahr haben sich organisatorisch auch einmal wieder Neuerungen ergeben. Während der Kontakt zu den einzelnen Veranstaltern und die Erstellung des Heftes – dieses Jahr hatte es eine Auflage von 1700 Exemplaren – in der Zuständigkeit des Dekanatsjugendreferenten René van Drongelen blieb, übernehmen Nina Maurer und Marleen Gagsteiger vom Touristikservice Wassertrüdingen das Anmeldeverfahren. **Wir freuen uns auch in Zukunft auf die rege Beteiligung von Kirchengemeinden und Vereinen im ganzen Dekanat!** Bei Interesse an der Mitwirkung bitte bei Diakon René van Drongelen melden – es ist gar nicht kompliziert und eine gute Werbung für die Mitwirkenden. Je bunter das Programm ist, desto schöner!

Schnupperkurs und Grundkurs in den Herbstferien

Es ist seit einigen Jahren bewährte Tradition, dass die Evangelischen Jugenden der Dekanate Feuchtwangen, Dinkelsbühl und Wassertrüdingen in den Herbstferien einen sogenannten Grundkurs, das ist die Ausbildung zum ehrenamtlichen Jugendleiter, anbieten (ab 15 Jahren). Dieses Jahr lief dazu parallel ein Schnupperkurs für Konfirmierte. **Die letzten Jahre hatte allerdings aus dem Dekanat Wassertrüdingen niemand teilgenommen. Umso erfreulicher ist es, dass in diesem Jahr drei Teilnehmer aus unserem Dekanat dabei waren.** Wir erbitten Gottes Segen für die engagierte, ehrenamtliche Arbeit der drei jungen Männer. Ein herzliches Dankeschön allen Pfarrerinnen und Pfarrern unseres Dekanats, die reichlich Werbung für diese wichtigen Veranstaltungen gemacht haben.

Gleich vormerken:
Schnupperkurs 2022: 1. Juli bis 3. Juli
Grundkurs 2022: 28. Oktober bis 1. November

Chilliger Advent 18.12. bis 19.12.

Zwei Tage dem Weihnachtsstress entfliehen und ab in die Kappel von Ehingen. Dort kannst du gemeinsam mit anderen Zeit verbringen. Essen, Andacht, Spielen, Lagerfeuer,....
Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren.

Unkostenbeitrag: 5 € | Anmeldung bis 3.12. erforderlich!

Infos und einen Flyer mit Anmeldung gibt´s in Deinem Pfarramt oder im Dekanatsbüro!
Verantwortlich für die Gestaltung: Diakon René van Drongelen (Dekanatsjugendreferent) und Pfarrer Walter Huber (Ehingen und Dambach)

Jugendgottesdienst am 11.02. um 19 Uhr

Herzliche Einladung zum Jugendgottesdienst nach Röckingen! Weitere Infos standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Alles Wichtige hierzu findet ihr rechtzeitig in den Schaukästen eurer Kirchengemeinde.

EVANGELISCHE JUGEND im Dekanat Wassertrüdingen

Gefährliche Verschwörungstheorien

*Sekten-Experte über Umgang mit Verschwörungstheoretiker*innen: „Emotionen treffen auf Fakten“*

Der Sekten-Experte Hans Horst muss in letzter Zeit immer mehr Fragen zu Verschwörungstheorien beantworten. Woran das liegt, erklärt er im Sonntagsblatt-Gespräch. Horst verrät auch, wie wir mit Verschwörungstheoretiker*innen im eigenen Umfeld umgehen sollten.

©SOB/epd

Vor realen Gefahren für die Gesellschaft durch Verschwörungstheorien warnt der Beauftragte für Weltanschauungsfragen im Erzbistum Bamberg, Hans Horst. In einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) mahnt er, die modernen Menschen müssten „mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen“. Sie dürften nicht über die realen Gefahren hinwegschauen, die sich durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien ergäben.
Bisher hat er vor allem Menschen beraten, deren Angehörige ins Sektenumfeld gerieten. Aber immer mehr Anfragen erreichen ihn nun, weil sich Leute sorgen, die an Corona-Leugner*innen oder Querdenker*innen im eigenen Haus nicht mehr herankommen. Horst gibt in einem Leitfaden unter anderem die Tipps: nicht streiten und nicht überheblich sein. Aber er hält es auch für nötig, einer gesellschaftlichen Debatte über Verschwörungsmythen nicht auszuweichen.

Warum beraten Sie als Experte für Sekten nun Menschen, deren Angehörige Querdenker sind oder Verschwörungstheorien anhängen?

Hans Horst: Das hat sich automatisch ergeben, weil immer mehr Leute auf uns zugekommen sind, die an ihre Angehörigen nicht mehr rangekommen sind, wie es sich meist auch mit den Angehörigen verhält, die in eine Sekte gehen. Das waren die unterschiedlichsten Fälle: der erfahrene Investmentbanker, der sich fragt, wer dahintersteckt, dass er in der Coronakrise in London und in New York gescheitert ist, die Mutter, die ihren Kindern und sich Chlorbleiche gegen eine Covid-Infektion verabreicht oder ein Künstler, der in der Pandemie in die Esoterikszene abgedriftet ist. Diese Menschen befinden sich in einer biografischen Krise, in der sie nach Orientierung suchen. Die Angehörigen wollen helfen und den Kontakt nicht verlieren.

„Diese Menschen befinden sich in einer biografischen Krise, in der sie nach Orientierung suchen.“

Gibt es weitere Parallelen zur Sektenszene?

Horst: Nachdem ein erster Bericht über unsere Arbeit mit Angehörigen von Querdenkern erschienen ist, hat mich ein aufgebrachter Mann angerufen und mir vorgeworfen, dass sich nun auch die Kirche dem „Medien-Faschismus“ unterwerfe und gegen Querdenker hetze. Ich habe ihm erklärte, dass es hier oft auch um das Kindeswohl geht, wenn Sie das Beispiel von der Chlorbleiche sehen.

„Das Grundproblem ist, Emotionen treffen hier auf Fakten.“

Angenommen, man hat nun einen Menschen in der Familie, um den man sich wegen dessen Querdenkertum sorgt. Wie geht man denn nun an ein solches Gespräch heran?

Horst: Man sollte sich im Klaren sein, mit den üblichen Gesprächsinstrumenten wird man nicht zurechtkommen. Das Grundproblem ist, Emotionen treffen hier auf Fakten. Zunächst sollte man sich Gedanken machen, wie weit will man gehen, worüber lässt man sich auf eine Diskussion ein, wo sind die eigenen Grenzen? Eine Debatte zum Beispiel über die Verniedlichung der Shoa ergibt keinen Sinn. Und ich muss wissen, dass ich Fakten gegen Verschwörungstheorien nicht

aus dem Ärmel schütteln kann, sondern mich vorbereiten muss. Es gibt zum Beispiel sogenannte „wissenschaftliche Theorien“, dass durch die Flugzeuge der Terroristen die Twin Towers in New York niemals zum Einsturz gebracht werden konnten, sondern die CIA hinter den Attentaten steckte. Ohne Vorbereitung kann man dagegen nicht argumentieren. Man sollte dem Gegenüber zu Chemotherapien oder angebliche Chips, die mit der Impfung eingesetzt werden, Fragen stellen können, das alles aber nicht ins Lächerliche ziehen.

„Auch Goethe wusste, dass der Aberglaube zum Wesen des Menschen gehört.“

Aus Ihrer Beobachtung und aus Ihrer Praxis: Kommt hier eine große Spaltung der Gesellschaft auf uns zu?

Horst: Ich glaube eher nicht. Untersuchungen zeigen, dass ein Drittel der Bevölkerung affin ist, sich für Verschwörungstheorien zu interessieren - und zwar ständig, nicht nur in Krisen. Allerdings kommt dieses Potenzial durch die Pandemie und in Krisenzeiten jetzt deutlicher zum Ausdruck. Wir sollten, was die Vernunft betrifft, nicht zu hoch von der Menschheit denken. Auch Goethe wusste, dass der Aberglaube zum Wesen des Menschen gehört. In Sachen Spaltung ist die amerikanische Gesellschaft meines Erachtens viel mehr gefährdet, als die unsere. Wir haben Instrumente, dem zu begegnen, bei uns gibt es kühlende Effekte, um sich nicht allzu verrückt machen zu lassen. Erinnern Sie sich an die Zeit, als Scientology als staatsgefährdende Macht eingestuft wurde und wir uns der Situation gestellt haben. Heute sieht keiner mehr eine echte Gefahr in Scientology.

„Hinter vielen Verschwörungstheorien steckt die Furcht vor Kontrollverlust angesichts von Klimakrise, Flüchtlingskrise oder der Pandemie, und man möchte die Deutungshoheit zurückgewinnen.“

Es ist das also alles schon mal da gewesen?

Horst: Bis ins 20. Jahrhundert hinein sah man Verschwörungstheorien als Teil des legitimen Wissens der breiten Mehrheit an. Erst der Philosoph Karl Popper prägte eine abwertende Verwendung des Begriffs. Er deutete moderne Verschwörungstheorien religionssoziologisch als „Verweltlichung eines religiösen Aberglaubens“. Er sagte: „Die Götter sind abgeschafft. Aber ihre Stelle nehmen mächtige Männer oder Verbände ein - unheilvolle Machtgruppen, deren böse Absichten für alle Übel verantwortlich sind, unter denen wir leiden.“ Wir modernen Menschen müssen mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und dürfen nicht über die realen Gefahren hinwegschauen, die sich durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien ergeben. Es ist gut, dass wir uns jetzt mit der Entwicklung auseinandersetzen und dabei auch deutlich sehen, dass wir es vielfach mit Antisemitismus zu tun haben, der aus dem Verborgenen nach oben kommt. Bei Demonstrationen gegen das Impfen tragen Menschen den Gelben Stern, eine junge Frau vergleicht sich mit Sophie Scholl und die Verschwörungstheorie von den Juden, die eine neue Weltordnung schaffen wollen, wird erzählt.

Was raten Sie also?

Horst: Hinter vielen Verschwörungstheorien steckt die Furcht vor Kontrollverlust angesichts von Klimakrise, Flüchtlingskrise oder der Pandemie, und man möchte die Deutungshoheit zurückgewinnen. Hinter biografischen Krisen der Querdenker stecken also auch die gesellschaftlichen Krisen. Wir müssen uns mit Beherztheit der Situation stellen, uns über Hintergründe und Fakten informieren, wissen, welche Blasen wie entstehen und welche Algorithmen mich in den sozialen Netzwerken bedienen. Wer die Gesellschaft zusammenhalten will, darf einerseits nicht mit Stammtischparolen auf den anderen eindreschen und sich andererseits auch nicht zurückziehen.

Von Jutta Olschewski, Evang. Sonntagsblatt (Ausgabe vom 7. Oktober 2021)

Mit freundlicher Genehmigung des Evangelischen Pressedienst (epd), Bayern

#MeineDiakonie

Diakonie Dinkelsbühl-Wassertrüdingen

Betriebliches Gesundheitsmanagement „Diakofit“

In einem gemeinsamen Projekt des Diakonischen Werkes Dinkelsbühl-Wassertrüdingen e. V. und der AOK Bayern soll im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen besser eingegangen werden. Hierzu wurde der Arbeitskreis Gesundheit „Diakofit“ gegründet. Dieser setzt sich aus Mitarbeiter*innen, Leitungskräften sowie der Mitarbeitervertretung zusammen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit erarbeitet. Grundlage hierfür ist eine Mitarbeiterbefragung, die im Frühjahr 2021 durchgeführt wurde. Aus diesen Ergebnissen werden jetzt Schulungen und Kurse für die Mitarbeiter*innen geplant, bedarfsgerecht angeboten und langfristig implementiert.

Unter allen Teilnehmer*innen der Befragung wurden in Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung hochwertige Fahrradhelme verlost. Als Glücksfee fungierte Franziska Herzog. Die Helme wurden durch Anne Beck, Mitglied im Arbeitskreis „Diakofit“ überreicht. Wir wünschen allen Gewinner*innen allzeit unfallfreies Fahren.

Winfried Käfferlein
Leiter ambulante/teilsationäre Dienste

Christiane Lang, Tagespflege Segringen

Silke Bach, Elisabeth Schön, Franziska Herzog, Anne Beck, MAV

Diana Herrmann, Ambulante Pflege

Petra Seebauer, Helmut Edelmann, Evi Butschalowski, Tagespflege Ehingen

Diakonie
Dinkelsbühl-Wassertrüdingen

#MeineDiakonie

Mitarbeiterehrungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Das Diakonische Werk Dinkelsbühl-Wassertrüdingen ehrte im Rahmen eines Mitarbeiteressens langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Tafel Wassertrüdingen.

Ohne das persönliche Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen könnte das Angebot für Menschen mit geringem Einkommen im Dekanat Wassertrüdingen nicht aufrechterhalten werden. Im Namen des Vorstands bedankte sich der Leiter der ambulanten/teilstationären Dienste, Herr Winfried Käfferlein, für die geleisteten Dienste.

Winfried Käfferlein

Diakonie

Diakonisches Werk
Dinkelsbühl-Wassertrüdingen e.V.

Ambulante Pflege / Familienpflege

Crailsheimer Straße 27 ◆ 91550 Dinkelsbühl
Tel. 09851 / 5 76 46 00

Ulmenweg 9 ◆ 91717 Wassertrüdingen
Tel. 09832 / 68 60 60
E-Mail: info@diakonie-dkb-wtr.de

Tagsüber in guten Händen,
nachts in den eigenen vier Wänden

Tagespflege
„Zum Schneiderwirt“
Segringen 9b ◆ 91550 Dinkelsbühl
☎ 09851 / 5 82 61-50

Tagespflege
Ehingen
Am Holderstock 4 ◆ 91725 Ehingen
☎ 09835 / 977 96-58

✉ tagespflege@diakonie-dkb-wtr.de

Rumänienhilfe

Vielen herzlichen Dank

Die Rumänienhilfe des Dekanats Wassertrüdingen bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Diakonisches Werk
DKB/Wassertrüdingen, Rumänienhilfe,
IBAN: DE29 7659 1000 0002 0150 13
VR Bank Feuchtwangen/Dinkelsbühl

Pia Dobberstein
Rumänienhilfe des Dekanats Wassertrüdingen,
Diakonisches Werk Dinkelsbühl/Wassertrüdingen

Videogottesdienste

Tägliche Andachten und jeden Sonntag einen Videogottesdienst aus dem Dekanat Wassertrüdingen ist unser digitales Angebot für Sie.

Klicken Sie einfach auf der Dekanatshomepage *https://dekanat-wassertruedingen.de/Videogottesdienst* und Sie werden auf unsere Videogottesdienste zu Youtube weitergeleitet. Die Gottesdienste sind vorproduziert und können immer Sonntags ab 10.00 Uhr angesehen werden.

An den Feiertagen wird es noch ein zusätzliches Angebot geben. Unter *https://dekanat-wassertruedingen.de/predigtpodcast* können Sie die täglichen Andachten aus dem Dekanat anhören.

Für „Android-Smartphones“ gibt es eine App. Suchen Sie im Appstore nach „dekanat wassertruedingen“ und installieren die Dekanatsapp auf Ihr Handy. Auch hier können Sie unser digitales Angebot von Andacht und Videogottesdiensten hören und sehen.

Rainer Schülein
Öffentlichkeitsbeauftragter im Dekanat Wassertrüdingen

Ehrenamtspreis für das Dekanat Wassertrüdingen

*Engagement mit **

Zwölf vorbildliche ehrenamtliche Initiativen werden mit dem Ehrenamtspreis der Evangelischen Landeskirche ausgezeichnet

Bereits zum elften Mal zeichnet die bayerische Landeskirche ehrenamtlich getragene Projekte mit dem Ehrenamtspreis aus. Geehrt werden in diesem Jahr zwölf Projekte rund um das Thema „Engagement mit * - Ehrenamt in besonderer Zeit".
Gefragt waren inspirierende Projekte, die den besonderen Herausforderungen der Pandemie begegneten und im Zeitraum von März 2020 bis Mai 2021 realisiert wurden. Die Vielfalt der eingegangenen Bewerbungen zeigte deutlich, wie ehrenamtliches Engagement das kirchliche Leben der vergangenen Monate an vielen Stellen heller und bunter gemacht hat.
Das Engagement in dieser herausfordernden Zeit wird unter besonderen Rahmenbedingungen gewürdigt: 2021 werden jeweils zwei Projekte aus jedem Kirchenkreis prämiert.

Würdigung und Dank werden durch ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro ergänzt und am 4. Dezember im Kloster Heidenheim durch die Präsidentin der Landessynode Annekathrin Preidel, durch die Regionalbischöfin des Kirchenkreises Ansbach-Würzburg Gisela Bornowski und durch den Fachbeirat Ehrenamt übergeben. Die Ansbacher St. Gumbertus-Stiftung stellt für vier der zwölf Projekte die Preisgelder zur Verfügung.
Ausgezeichnet wurde das Dekanat Wassertrüdingen für sein Engagement in der Pandemiezeit:

„Damit das Wort zu den Menschen kommt – Verkündigung in der Pandemie"

Die Jury des Ehrenamtspreises schreibt in ihrer Würdigung: „*Das ehrenamtliche Team ermöglichte es, dass Gottes Botschaft durch Gottesdienste und tägliche Kurzandachten aus den Gemeinden des Dekanats über die verschiedenen Medien und social media-Kanäle zu den Menschen kommen konnte. Es entwickelte so ein langfristig umsetzbares, neues Format der Verkündigung.*"

Jesus sagt, dass das Gute im Himmel gut aufgehoben sein wird – wie Weizen in der Scheune lagert. Wir dürfen uns um das Gute bemühen, weil es Gott gefällt. Wer heute und im neuen Jahr einen Weg sucht, sollte einen Weg des Guten wählen.

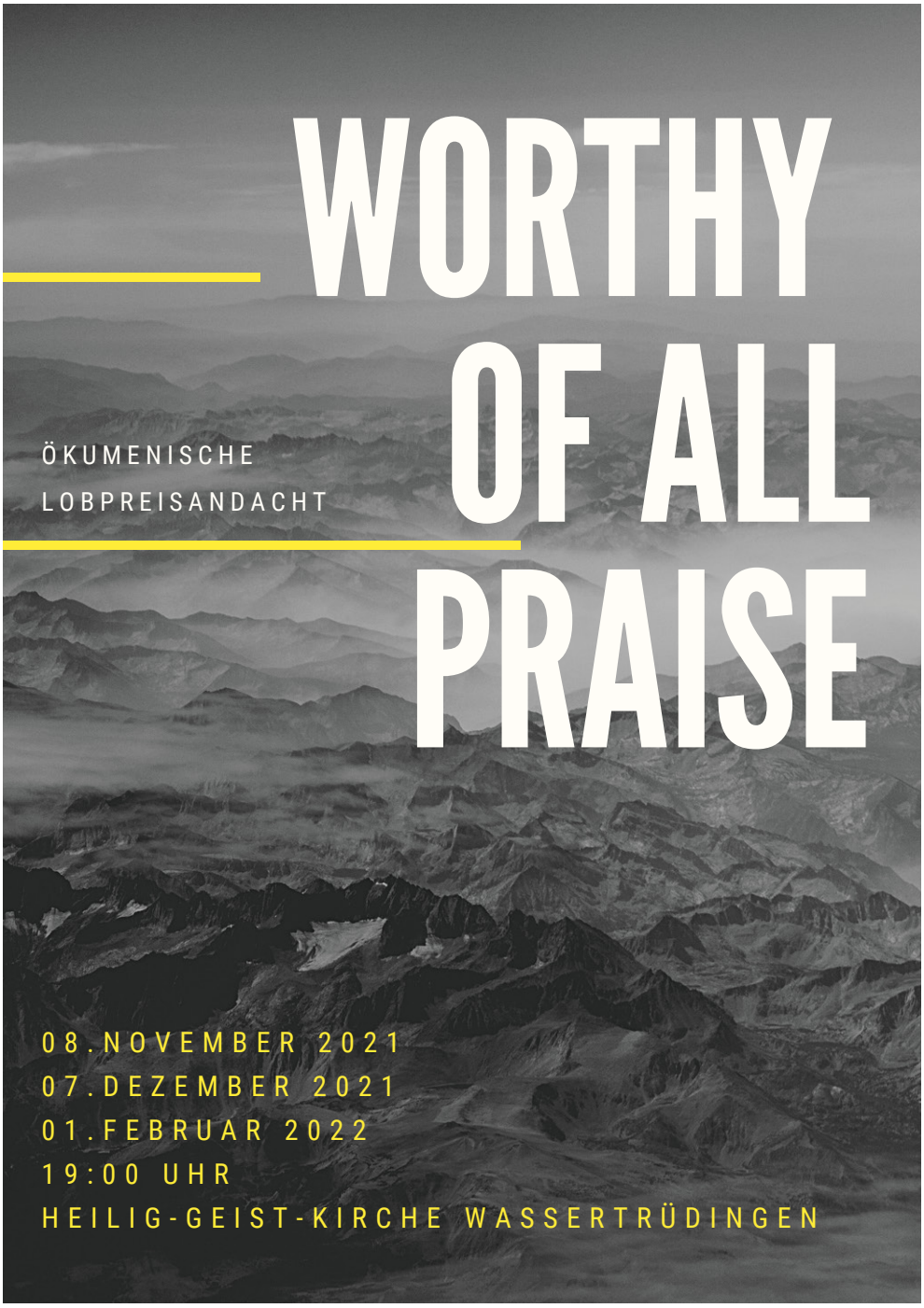
Altjahrsabend rV, Julia Gandras

Ein Walderlebnis für Posaunenbläser-Nachwuchs

Der Bezirkschor setzte ein Zeichen für Aufbruch und Engagement nach den starken Einschränkungen bei Ausbildung und Aktivität der Jungbläser und organisierte einen Erlebnistag.
Dafür wurde dem Bläsernachwuchs aus dem Dekanat am 23.10.2021 ein Tag im Bayerischen Walderlebniszentrum Schernfeld, Lkr. Eichstätt angeboten.
Andreas Böhm, Mitarbeiter im Erlebniszentrum und Chorleiter aus Ammelbruch, war der wesentliche Organisator. Trotz vieler An- und Nachfragen starteten nur zehn Nachwuchsbläser aus Ammelbruch und Ehingen den Parcours.
Neben Klettern, Abseilen, einem „Drahtseiltanz“ über´s Wasser, gab es viel zu Staunen und Lernen über die heimischen Baumriesen bis hin zu den wichtigen Helfern am Waldboden. Eine moderne Waldbewirtschaftung, sowie die bisherigen und neu hinzugezogenen Waldbewohner standen ebenso im Fokus. Durch selbst Machen, Erfahren und Ertasten war es keine Sekunde langweilig im wunderschön herbstlich gefärbten Wald.

Ein echt gelungener Tag, aus dem wir nach einer kleinen musikalischen Andacht in der Waldarena trocken, gesund und zufrieden am späten Nachmittag zurückgekommen sind.
Wir vom Bezirkschor wünschen den „Daheimgebliebenen“ Mut zum Nachmachen und damit Aufbruchstimmung zu neuem Schwung und Engagement in den Dekanatschören.

Markus Prokopczuk
Chorleiter Ehingen, stellv. Bezirkschorleiter


WORTHY OF ALL PRAISE
ÖKUMENISCHE LOBPREISANDACHT
08.NOVEMBER 2021
07.DEZEMBER 2021
01.FEBRUAR 2022
19:00 UHR
HEILIG-GEIST-KIRCHE WASSERTRÜDINGEN

Das Evang. Bildungszentrum Hesselberg lädt ein

Tagungen und Seminare

!! Vor-Ort-Veranstaltungen sind wieder möglich – wir laden Sie herzlich in unser Tagungshaus und zu unseren Seminaren ein.

Doch weiterhin gilt: Bitte halten Sie sich über die aktuell geltenden Hygieneregeln, etc. z.B. online auf unserer Homepage www.ebz-hesselberg.de auf dem Laufenden. Wenn Sie unsicher sind, sprechen Sie uns an. Wir wollen, dass Sie sich bei uns und auf unserem Gelände sicher und wohl fühlen. Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich. **Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.**

Eine aktuelle **Auswahl** aus unserem Programm:

Termin	**Veranstaltung**
19.11.21 – 21.11.21	Handweben für Jedermann
20.11.21 – 21.11.21	Tage der persönlichen Orientierung
20.11.21	Mit Kräutern, Blüten, Samen und Wurzeln gesund durch den Winter
26.11.21 – 28.11.21	Seminar „Mit der Trauer leben“
26.11.21 – 28.11.21	Mache dich auf und werde Licht: Eine Auszeit für Körper und Seele
26.11.21 – 28.11.21	Old Folks at Home: Veeh-Harfen-Seminar (Anfänger)
27.11.21	Advent – Stille Zeit?
02.12.21	Online-Kurs „Frauen reden über Gott und die Welt“
03.12.21 – 05.12.21	Kriegskinder und Kriegsenkel – geboren zwischen 1930 und 1975
03.12.21 – 05.12.21	Bewegung, Kraft und Lebensgefühl – mit Internationalen Folkloretänzen
09.12.21	Online-Kurs „Hochsensibel – na und?“
10.12.21 – 12.12.21	Handweben für Jedermann
07.01.22 – 09.01.22	Klänge von der grünen Insel: Veeh-Harfen-Seminar (Fortgeschrittene)
14.01.22 – 16.01.22	Mit der Bibel ins Jahr starten: Kraftquellen
15.01.22	„Mut zur Musik“: Veeh-Harfen-Schnuppertag
17.01.22 – 19.01.22	Kleider machen Leute
21.01.22 – 23.01.22	Singfreizeit
23.01.22 – 27.01.22	Gesundheitswoche für Frauen
27.01.22	4-teiliger Gesprächskreis „Corona und ich“
04.02.22 – 06.02.22	Handweben für Jedermann
04.02.22 – 06.02.22	Kleider machen Leute
05.02.22	Wie weiter? Gemeindeleben mit und nach Corona
07.02.22 – 09.02.22	Kleider machen Leute
10.02.22	2-teiliger Online-Kurs „Frauen reden über Gott und die Welt“
12.02.22	Seminar „Käse selbst herstellen“
13.02.22 – 18.02.22	TanzMeditationsEinkehrtage
16.02.22	2-teiliger Online-Kurs „Corona und die Auswirkungen auf mein Leben“

Genauere Angaben finden Sie z.B. auf unserer Homepage. Das Jahresprogramm 2022 erscheint Mitte Dezember.

Foto: C. Marx

Evangelisches Bildungszentrum Hesselberg
Hesselbergstr. 26; 91726 Gerolfingen
Tel. 09854/10-0, Fax: 10-50
E-Mail: info@ebz-hesselberg.de; www.ebz-hesselberg.de

Das Evang. Bildungszentrum Hesselberg lädt ein

Kriegskinder und Kriegsenkel
– geboren zwischen 1930 und 1975

03.12.21 (18.00 Uhr) – 05.12.21 (13.00 Uhr)

Foto: AdobeStock

Angesprochen werden Personen, die den Krieg unmittelbar erlebt haben – sogenannte „Kriegskinder" – aber auch deren Kinder, die sogenannten „Kriegsenkel". Richtig sind alle, die sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinandersetzen wollen und nach innerem Frieden und Versöhnung mit der Vergangenheit suchen. Sie können sich austauschen und das Geschehen reflektieren.

Leitung: Pfarrerin Beatrix Kempe

Singfreizeit

21.01.22 (18.00 Uhr) – 23.01.22 (13.00 Uhr)

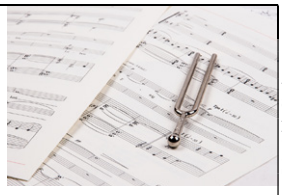


Foto: AdobeStock

Im Verlauf des Wochenendes proben Sie mehrstimmige geistliche Chormusik aus verschiedenen Epochen von Barock über Romantik bis zur Moderne. Dabei vertiefen Sie Ihr musikalisches Wissen und erfahren eine Stärkung von Ausdruck und Wahrnehmung.
Die Chorwerke werden am Sonntagvormittag zur Aufführung gebracht. Notenkenntnisse und Chorerfahrung sind eine gute Grundlage für zielstrebige musikalische Probenarbeit.
Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Stimmlage an.

Leitung: KMD Andreas Hantke (München)

4-teiliger Gesprächskreis „Corona und ich"

27.01.22, 19.30 – 22.00 Uhr (Beginn)

Foto: AdobeStock

Hat Corona unser Leben verändert? Und wenn ja, wie? Wollen wir zurück in das „alte Leben"? Und wenn ja warum? Wie schaut ein Leben nach Corona aus? Wie haben die Maßnahmen unsere Gesellschaft verändert? Wie nötig brauchen wir Nähe und Kontakt für unsere psychosoziale Gesundheit?
Tauschen Sie sich offen und vorurteilsfrei aus über Ihre Erfahrungen und Beobachtungen, Ihre Ängste und Befürchtungen. Lassen Sie sich durch Impulse und das Gespräch anregen, Ihren eigenen Wissensstand zu erweitern und vielleicht sogar Emotionen und Verstand wieder neu miteinander zu verbinden.

Leitung: Ursula Donauer, Gesprächs- und Focusingtherapeutin igf

Grafik: EBZ Hesselberg

Eine Geschenkidee für Weihnachten:

Ein Gutschein für ein Seminar am Hesselberg: z.B. für einen Veeh-Harfen-Schnuppertag, ein Wochenende „Mit der Bibel ins Jahr starten", eine Singfreizeit, eine „Gesundheitswoche für Frauen", einen Nachmittag „Käse selbst herstellen", eine Seniorenwoche oder Online-Kurse zu dem Thema „Frauen reden über Gott und die Welt" oder zu „Corona und die Auswirkungen auf mein Leben".
Geschenkgutscheine werden auf Wunsch gerne ausgestellt. Unsere Mitarbeiterinnen beraten auch bei der Auswahl der passenden Veranstaltung.

Liebenzeller Gemeinschaft
gemeinsam glauben leben

Liebenzeller Gemeinschaft
Wassertrüdingen e. V.
Brauhausstraße 30
www.lgv-wtr.de

Prediger Helmut Geggus (09832) 7044551
Jugendreferent Stefan Billenstein: (09832) 5589632
Diakonin Sonja Martin: (09832) 705670

Dezember 2021

Sonntag, 5. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Helmut Geggus
Text: Jes.63,15 -64,3
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 12. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Sonja Martin
Text: 1. Kor. 4,1-5
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 19. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Predigt: Martin Hasselt
Text: Lk. 1,26-38
Parallel: Kids-Treff

Heilig Abend: 24.12:
15 Uhr Gottesdienst
16.30 Uhr Gottesdienst

Januar 2022

Sonntag, 2. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Stefan Billenstein
Text: Jahreslosung
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 9. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Ernst und Irmgard Schülein
Text: Mt. 3,13-17
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 16.Januar
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Andreas Kraft
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 23.Januar
18.00 Uhr Abendgottesdienst
Predigt: Dave Jarsetz, Bad Liebenzell
Text/Thema: Predigtreihe aus den Psalmen unter den Stichwort LEBENSWORTE
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 30. Januar
18.00 Uhr Gottesdienst
Predigt: Helmut Geggus
Thema: LEBENSWORTE
Parallel: Kids-Treff

Februar 2022

Sonntag, 6.2.
10.30 Uhr Gottesdienst
Thema: LEBENSWORTE
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 13. Februar
10.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Sonja Martin
Text/Thema: LEBENSWORTE
aus Psalm 73 - Wenn der Glaube flöten geht
Parallel: Kids-Treff

Samstag, 19.Februar
19.30 Uhr Männerabend
Mit Dr. Martin Kreuzer, Weiltingen

Sonntag, 20.Februar
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Dr. Hartmut Krüger
Text/Thema: LEBENSWORTE
aus Psalm 73,28 - Zur Freude berufen
Parallel: Kids-Treff

Sonntag, 27. Februar
18.00 Uhr Gottesdienst
Parallel: Kids-Treff

Aufgrund der bekannten Situation finden alle Veranstaltungen
unter den bekannten Hygienemaßnahmen statt.
Alle Veranstaltungen sind geplant, es gibt aber keine Gewähr, dass sie letztlich stattfinden.
Letzte Infos auf der Homepage: www.lgv-wtr.de

Kappelbuck Beyerberg

Friedenswoche - Friedensweg am Kappelbuck

Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte die Friedenswoche am Kappelbuck. Menschen, denen der Frieden wichtig ist. Besucher, die diese friedliche und natürliche Atmosphäre und Landschaft am Kappelbuck gerne genießen. Gemeinsam machte man sich auf den Weg zum Gottesdienstplatz, auf dem die kurzen Andachten stattfanden. „Der Friede beginnt in uns“ stellten an den ersten beiden Tagen Hannelore Gebhardt und Diakonin Diana Priedigkeit heraus. So wie es auf Zitaten berühmter Menschen an den Stelen des Friedensweges deutlich machen. Wer Friede ausstrahlt wird dadurch „zu-friedener“, so das Fazit. Pfarrerin Gößner und die Pfarrer Granzin und Huber gingen auf die Aussagen der Bibel zum Frieden ein und zitierten dazu auch die Jahreslosung 2019: „Suche den Frieden und jage ihm nach“. Von den Teilnehmern wurden 140 Euro gespendet, die vom Verein Genuss Erlebnis Kappelbuck an die Aktion „Ehinger Schule für Afrika“ weiter geleitet wurden.

Lilly Engelhart,
Ehingen-Klarhof

Foto: Brigitte Walter

Weltgebetstag 2022

„Zukunftsplan Hoffnung – England, Wales & Nordirland“

Vorbereitungstag für die Gemeinden rund um den Hesselberg im Gemeindehaus in Gerolfingen

am Samstag,
29. Januar 2022
von 14.00 bis 16.00 Uhr

An diesem Samstag werden interessante Gestaltungsmöglichkeiten für den Weltgebetstag vorgestellt – ohne Essen!

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung – EUTB® Wassertrüdingen im Fokus

Seit 2018 berät die EUTB® Wassertrüdingen im Ulmenweg 9 regional und überregional zu allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Die Beratung erfolgte zunächst persönlich in der Beratungsstelle oder aufsuchend, per Telefon, Mail oder Briefpost. Anfang 2021 kamen in Form von Beratungsspaziergängen und der Einrichtung einer Chat-Funktion auf der EUTB®-Website zwei neue Beratungsformate hinzu.

Im Verlauf der Corona-Pandemie hatten sich die damit verbundenen Sicherheitsauflagen immer wieder als Gesprächshindernis in der Beratungssituation dargestellt. Andererseits sollte das persönliche Beratungsangebot bestehen bleiben, da die meisten anderen sozialen Stellen ihre Türen verschlossen hielten und nur noch telefonische oder schriftliche Beratung anboten. So entstand die Idee, Beratung ohne Maske an der frischen Luft einzuführen. Zusätzlich zu den Beratungsspaziergängen wurde ein Außensitzplatz eingerichtet.

Die EUTB® wird auf Grundlage des § 32 Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

Die fachliche und organisatorische Begleitung der bundesweit ca. 500 EUTB®-Angebote erfolgt durch die vom BMAS beauftragte Fachstelle Teilhabeberatung in Berlin.

Ende September 2021 führte diese eine dreitägige digitale Schulungsveranstaltung durch. In diesem Rahmen fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sicherstellung von Beratungsqualität in Zeiten der Corona-Pandemie – Erfolgsgeschichten aus den EUTB®-Angeboten“ statt. Die Beraterin Birgid Unger von der EUTB® Wassertrüdingen und ein Kollege aus Kassel berichteten im Livestream-Studio in Berlin von ihren neuen Beratungsansätzen in der pandemischen Situation. Die ca.1000 live-beteiligten digitalen Teilnehmer konnten ihnen dazu Fragen über einen moderierten Chat stellen. Im Falle der EUTB® Wassertrüdingen zeigte sich die Einführung von Beratungsspaziergängen, auch Walk & Talk genannt, als Erfolgsmodell zur Aufrechterhaltung des persönlichen Beratungsangebotes in der Pandemiephase. Für Ratsuchende, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können, war es phasenweise die einzige Möglichkeit, an persönliche soziale Beratung zu kommen. Die Kasseler EUTB® hingegen konnte ihre Beratung durch Einführung des Video Chat-Formats in der Corona-Frühphase erfolgreich fortsetzen.

Birgid Unger

Bundesministerium für Arbeit und Soziales/Stephanie von Becker

Beratungsstelle für Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen und Angehörige

NEU
ab 2021
Beratungs-
spaziergänge

EUTB®
Ergänzende **unabhängige**
Teilhabeberatung

Gefördert durch:
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

EUTB® Wassertrüdingen barrierefrei
Ulmenweg 9 · 91717 Wassertrüdingen
Tel.: 09832 686071 oder Tel.: 09832 686075 · beratung@eutb-wtr.de

Wir helfen Ihnen bei allen Gesundheitsfragen!

STADT-APOTHEKE
ULRICH STRALLER

IHRE VORTEILE

- Kostenlose Kundenkarte
- Mehr Service zum gleichen Preis
- Parkplätze direkt an der Apotheke
- EC-Cash

Sie haben Fragen, rund um das Thema Arzneimittel? Wir haben eine Antwort und helfen Ihnen gerne weiter. Das wichtigste Gut eines Menschen ist seine Gesundheit. Sie bei der Erhaltung und Wiederherstellung dieser zu begleiten, steht für uns im Zentrum unserer Arbeit. BERATUNG wird bei uns großgeschrieben.

Inhaber:
Ulrich Straller, Apotheker

Poststr. 6
91717 Wassertrüdingen

Telefon: 09832 / 505
Telefax: 09832 / 9505

info@stadt-apo-wtr.de
www.stadt-apo-wtr.de

Zinsmeister

SCHREINER HANDWERK BAYERN
Lebendig wie das Holz

Bau- und Möbelschreinerei

Obermögersheim 23 · 91717 Wassertrüdingen

Tel. 09836/475 · Fax 09836/1384

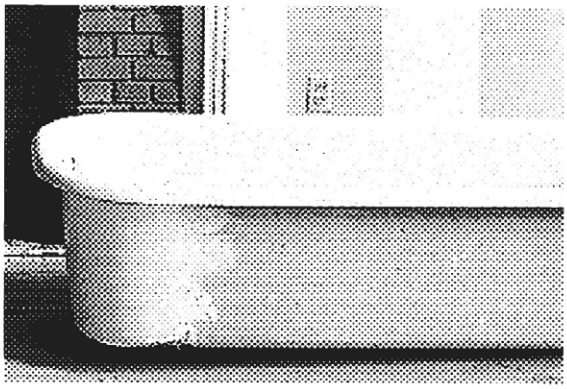
info@schreinerei-zinsmeister.de · www.schreinerei-zinsmeister.de

KARL SCHERZER

Instrumente aus Meisterhand

Altendettelsau 6a
91580 Petersaurach
09874 68 90 57
info@karlscherzer.de
www.karlscherzer.de

Ein Badezimmer wie bei Hempels hinterm Sofa?



Ein neues Badezimmer ist ein Stück Lebensqualität, die Sie nie mehr missen möchten. Sie erhalten es von uns komplett aus einer Hand. Zum Festpreis. Und traumhaft schön.

Schmidt.

HAUSTECHNIK

Frankenstraße 10
91717 Wassertrüdingen
Telefon 09832/68980

Ihr Fachmarkt!

SIEGFRIED SCHMEKEL

Steinmetz- u. Steinbildhauermeister
Staatl. gepr. Steintechniker

- Grabmale
- Treppen
- Böden
- Fensterbänke
- Brunnen
- Sitzbänke
- Reliefs
- Plastiken
- Restaurierungen

Am Krautgarten 3a · 91717 Wassertrüdingen
Tel. 09832/708447 · Fax 09832/708449
Handy 0171/3563610
E-Mail info@steinmetz-schmekel.de
www.steinmetz-schmekel.de

Hesselberg-Bäck

Martin Lindörfer

Hauptstraße 33
91726 Gerolfingen

Telefon 09854-287
Fax 09854-979 883

Bäckerei • Stehcafe • Hochzeitstorten

Weeth

BESTATTUNGEN SEIT 1974

Ihr Wegbegleiter im Trauerfall

Erd-, Feuer- und Naturbestattungen
Überführungen
Vorsorge

Friedrich-W. Bredlow, geprüfter Bestatter
Kapellgasse 32 - 91717 Wassertrüdingen
Tel.: 09832 – 292
www.bestattungsinstitut-weeth.de

Mein Garten – ein Ort,
an dem man sich traut,
auch mal neue Wege zu gehen

ZÄH GARTENGESTALTUNG GmbH & Co. KG
Garten- und Landschaftsbau

Fürnheim 52 · 91717 Wassertrüdingen · Tel. 09832/7089-0 · Fax 09832/7089-22
info@gartengestaltung-zaeh.de · www.gartengestaltung-zaeh.de

Wir investieren in die Region und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

VR-Bank
Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG

H. Zajitschek

SANITÄR - HEIZUNG
SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ

Am Krautgarten 2
91717 Wassertrüdingen

Tel. 0 98 32 / 6 83 12-0
Fax 0 98 32 / 6 83 12-50
E-mail fa.zajitschek@t-online.de

WWW.H-ZAJITSCHEK.DE

BERATUNG
BESTATTUNG
VORSORGE
Jederzeit für Sie erreichbar
09832/70 58 99
kontakt@bestattungen-dorner.de
Marcus Dorner, Bestattermeister
Tina Dorner, Gepr. Bestatterin
Geilsheim 2
91717 Wassertrüdingen
Krankenhausstr. 13a
91719 Heidenheim
Dorner
BESTATTUNGEN
MITGLIED IM BESTATTERVERBAND BAYERN E. V.

Durchblick
deine Finanzen.
Finanzplaner, Kontowecker und Multibanking – mit unseren digitalen Banking-Funktionen immer den Überblick behalten. Und den Kopf frei für das, was wichtig ist.
Jetzt freischalten auf www.sparkasse.de
Weil's um mehr als Geld geht.
Sparkasse
Ansbach

Schreinerei & Drechslerei

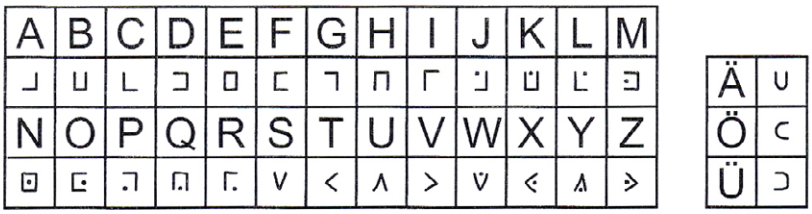
Steffen Moshammer

Hauptstr. 10
91743 Unterschwaningen
Tel. 09836 - 258
Fax. 09836 - 1618
Schreinerei-moshammer@web.de
www.moshammer.net

- Fenster und Türen in Holz , Holz -Alu, Kunststoff
- Möbelbau
- Zimmertüren
- Insektenschutz
- Treppensprossen mit Antrittspfosten
- Fußböden in Vinyl, Kork, Parkett, Laminat, PVC
- Holzdecken
- gedrechselte Geschenkartikel
- **Bestattungen**

Rätsel

Buchstabenschlüssel:



A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
⅃	⊔	∟	⊐	⊡	⊏	⅂	⊓	⊓	⅃̇	⊔̇	∟̇	⊐̇
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
⊡	⊏	⊐	⊓	⊓	V	<	∧	>	V̇	<	∧	>

Ä	∪
Ö	⊂
Ü	⊃

1. Das Symbol für das Christentum ist das
   ⊔̇⊓.⊡∧>
2. Das Symbol für den Leib Christi ist das
   ⊔⊓.⊏<
3. Das Symbol für das Blut Christi ist der
   V̇⊡⊓⊡
4. Das Symbol für den auferstandenen Jesus ist das XP, das
   ist die griechische Abkürzung für ∟⊓⊓.⊓V<∧V
5. Das Symbol für die Gemeinde der Christen ist das
   V∟⊓⊓⊏⊏
6. Ein in der Kunst häufig zu findendes Symbol für Gott ist
   das dreieckige ⅃∧⅂⊡
7. Das Symbol für die Auferstehung ist die
   ⊏V<⊡⊓.⊔⊡⊓.>⊡
8. Die Symbole für das Pfingstereignis sind
   ⊏⊡∧⊡⊓. ∧⊡⊐ V̇⊓⊡⊐
9. Das Symbol für die Trauer um einen Verstorbenen ist die
   Farbe V∟⊓V̇⅃⊓.>
10. EIn Symbol für die Taufe ist das
    V̇⅃VV⊡⊓.

Name: Vorname:

Straße / Wohnort: Alter:

Die Lösung bitte bis 10. Januar 2022 an das Evang.-Luth. Dekanat Wassertrüdingen, Oettinger Str. 6, 91717 Wassertrüdingen.
Jeder Gewinner erhält einen Gutschein über 10,-- Euro aus dem Kaufhaus Schmidt, Wassertrüdingen.

Die Gewinner des Kontakt-Preisrätsels September bis November 2021 sind:

1. Andreas Beck (Unterschwaningen), 2. Simone Hasselt (Unterschwaningen), 3. Paul Glatter (Ammelbruch)
Lösung: „Ihr habt alle richtige Lösungen abgegeben."
Danke, dass ihr Freude mit diesem Rätsel hattet. 17 Einsendungen habe ich bekommen.
Macht beim neuen Rätsel wieder mit!
Das Los entscheidet über die Gewinner.

Dekanatssekretärin Erna Schübel

Das Interview

Frau Lilly Engelhard, Ehingen-Klarhof

Wann und wie waren Ihre Anfänge in der Kirche?

Eigentlich hat es schon mit dem Engagement in der Evang. Landjugend begonnen. Ich war Mädchenvertreterin im damaligen Kreisverband Dinkelsbühl und nacheinander Mitglied in den Gruppen Lentersheim, Unterschwaningen und Ehingen. Auf Dekanatsebene war Pfarrer Reinhard Schmidt Jugendpfarrer. Er hat viele Aktionen angestoßen, hatte einen guten Draht zu den Jugendlichen und verstand es, uns zur Durchführung von Jugendgottesdiensten und Veranstaltungen zu motivieren.
Später dann, als ich nach Ehingen geheiratet habe, war er unser Traupfarrer. Als er dann 1976 den Evang. Diakonieverein am Hesselberg gegründet hat, fragte er mich, ob ich die Büroarbeiten für diesen Verein machen würde. Pfarrer Schmidt gründete einen Verein nach dem anderen, bis der Altlandkreis Dinkelsbühl vollständig abgedeckt war, und mein Arbeitspensum wuchs. Zwischenzeitlich hatte die Sekretärin im Pfarramt Ehingen gekündigt und es kam auch noch diese Aufgabe dazu. Die Arbeit machte mir viel Spaß und mit Schwester Beate hatten wir einen Glückstreffer gelandet. Auch in der Kirche tat sich einiges und 1985 wechselte Pfarrer Schmidt nach Neuendettelsau. Ins Pfarrhaus in Ehingen war wieder ein junger Pfarrer, Frank Baumeister, eingezogen. Er hatte ein offenes Ohr für die Entwicklungen im EDV-Bereich in der Kirche. So kam 1989 der erste von 100 Computern der Testphase in das Pfarramt in Ehingen.

Haben Sie nicht maßgeblich bei der Einführung der EDV in der Bay. Landeskirche mitgewirkt?

Ein erster Computer stand bereits in meinem Wohnzimmer und wurde für die Tätigkeiten für die inzwischen auf vier Diakonievereine angewachsenen Vereine verwendet. Nun war es an der Zeit, im Pfarramt zeitgemäß zu arbeiten. Die ersten Programme waren schnell gelernt, denn die Funktionen bei der von der Landeskirche entwickelten Software waren noch recht bescheiden. Als Ergebnis der Testphase und dem Austausch mit den Organisatoren, kam ich in das Gremium in München, wo Programme weiterentwickelt, bzw. neue Programme ausgewählt und eingesetzt wurden. Zeitweise arbeiteten wir gemeinsam mit der katholischen Kirche an einem Gemeindegliederprogramm und machten es „evangelisch." Für ein neues Gabenkassenprogramm durfte ich mit einem Programmierer aus Hannover zusammenarbeiten. Nun konnte ich selbst Kurse für Sekretärinnen und PfarrerInnen im Wildbad Rothenburg, Heilsbronn und z.T. in den Dekanaten vor Ort halten. Ich war Hotline für Probleme bei der Handhabung, rettete Daten bei Programmabstürzen und half bei den Jahresabschlüssen der Gabenkasse. Bis vor einigen Jahren durfte ich im Bereich „Gaben und Spenden" in Rummelsberg meine Erfahrungen an die jungen Kolleginnen weiter geben.

Was sind heute Ihre Aufgaben im Diakonieverein?

Seit 1989 bin ich Schriftführerin im Verein. Nach meinem Ausscheiden 1998 aus dem Dienstverhältnis des Diakonischen Werkes übernahm ich ehrenamtlich die Mitgliederverwaltung des Ev. Diakonievereins am Hesselberg. Seither kümmere ich mich auch um die Finanzen und das Diakoniehaus in Ehingen, das wir im Jahr 2000 gebaut haben. Weitblickend entschied die Vereinsführung damals, ein Haus als Begegnungsstätte und Stützpunkt für die Gemeindeschwestern zu bauen. Langsam wuchs aus den ersten Betreuungstagen 2013 die Tagespflege mit heute 6 Öffnungstagen in der Woche, die vom Diakonischen Werk betrieben wird. Ich organisiere für den Verein die Mitgliederversammlungen und soweit es meine Zeit zulässt, engagiere ich mich in der Nachbarschaftshilfe des Diakonievereins am Hesselberg, die von Dietmar Schwarz ehrenamtlich geleitet wird.

Was machen Sie seit dem Eintritt in den Ruhestand?

2006 wurde der Verein GenussErlebnis Kappelbuck gegründet und man wählte mich zur 1. Vorsitzenden. Ab 2011, dem Eintritt in den Ruhestand, konnte ich mich dort mehr engagieren. Es macht Freude, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Vorzüge des Holzbackofens zu zeigen und in Kursen ihre Alltagskompetenzen zu steigern. Es bedeutet für mich eine große Freude zu sehen wie kreativ Kinder sein können und manchmal erfahre ich auch, dass sie zu Hause die erworbenen Fähigkeiten nutzen.
Wichtig ist mir, dass wir die Saison mit einem Gottesdienst im Grünen beginnen. Corona hat das zwar in den beiden letzten Jahren verhindert, wir hoffen jedoch, 2022 wieder einen Gottesdienst abhalten zu können.

Ihr Ruhestand, sind Sie auch Oma?

Ich bin sehr gerne Oma von zwei tollen Buben im Alter von 7 und 10 Jahren. Die Beiden teilen meine Freude an der Natur und sind im Sommer genauso „Wasserratten" wie ich. Wir haben uns sehr gefreut, dass unser Sohn Roland sich 2018 entschlossen hat, mit seiner Familie von Ludwigsburg wieder in die Heimat zu ziehen und wir die junge Familie ganz in unserer Nähe haben.